



# Der Newsletter der Westküstenleitung

## Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren an Schleswig-Holsteins schöner Westküste, moin!

Trotz der anhalten Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und des kurzen, aber heftigen Wintererbruchs Anfang Februar ist in den vergangenen Monaten wieder viel passiert entlang der Westküstenleitung.



In unserem neuen Newsletter berichten wir über die Fortschritte beim Bau zwischen Heide, Husum und Klixbüll, über Wetterextreme beim Freileitungsbau und kleine Störer mit gefährlicher Wirkung. Außerdem lernen Sie unsere neue Bürgerreferentin Stephanie Fuchs kennen, können sich mit uns durch den ersten digitalen Infomarkt im fünften Genehmigungsabschnitt klicken und erfahren, was sonst noch hier im hohen Norden passiert.

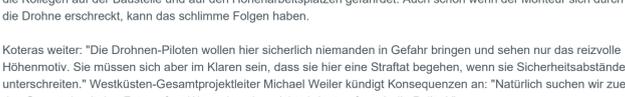
Viel Spaß beim Lesen unseres dritten Westküsten-Newsletters!

Ihr  
**Peter Hillfert**  
TenneT-Referent für Bürgerbeteiligung



### Top-News

- Baufortschritt Abschnitt 3 Heide – Husum: Der Wegebau sowie die Gründung aller Mastfundamente im dritten Abschnitt ist vollständig abgeschlossen. Drei Masten müssen noch gebaut werden. Der Seilzug auf den bereits gebauten Masten ist schon zu 65 Prozent abgeschlossen.
- Baubeginn an der Eiderquerung – im April geht die Erdverkabelung der Eider los.
- Digitaler Infomarkt zur Auslegung der Planfeststellungsunterlagen für Abschnitt 5 Klixbüll - Grenze Dänemark noch bis Mitte April online.
- Erster Phasenschieber in Krempermarsch geplant.



## Drohnen-Rowdies bringen TenneT-Freileitungsmonteur in Gefahr

Auf den Baustellen der Westküstenleitung sind immer häufiger Drohnen in unmittelbarer Nähe der Höhenarbeitsplätze unterwegs. Die Kollegen des Projekt-Teams und die Sicherheitsbeauftragten von TenneT sind besorgt und kündigen drastische Maßnahmen an.



Die Freileitungsmonteur der Westküstenleitung achten jeden Tag penibel auf die Einhaltung aller Arbeitsschutzvorschriften. Eine Unaufmerksamkeit, ein falscher Griff oder Schritt kann hier trotz Absturz-Sicherung sehr schmerzhaft Folgen haben. Leider kommt es immer häufiger vor, dass die Gefahr von oben kommt.

Thomas Koteras, verantwortlicher Sicherheitsingenieur bei TenneT für die Projekte in Schleswig-Holstein, ist besorgt: "Vermeintlich höre ich von den Baustellen, dass dort Drohnen zu sehen und zu hören sind. Die notwendigen Sicherheitsabstände von 100 Metern, die wir auch Pressefotografen vorgeben, werden nicht eingehalten." Es ist eine große Gefahr, wenn einem unerfahrenen Drohnenpilot sein Gerät einmal außer Kontrolle gerät und er damit die Kollegen auf der Baustelle und auf den Höhenarbeitsplätzen gefährdet. Auch schon wenn der Monteur sich durch die Drohne erschreckt, kann das schlimme Folgen haben.

Koteras weiter: "Die Drohnen-Piloten wollen hier sicherlich niemanden in Gefahr bringen und sehen nur das reizvolle Höhenmotiv. Sie müssen sich aber im Klaren sein, dass sie hier eine Straftat begehen, wenn sie Sicherheitsabstände unterschreiten." Westküsten-Gesamtprojektleiter Michael Weiler kündigt Konsequenzen an: "Natürlich suchen wir zuerst das Gespräch mit den Fotografen. Wenn das aber nichts bringt, rufen wir die Polizei."

Um eine Drohne auf fremden Grundstücken fliegen zu lassen, ist mindestens die Zustimmung des Eigentümers erforderlich, auf einer Baustelle natürlich auch die Zustimmung des Bauherren. Die rechtlichen Grundlagen zur Belangung solcher Drohnen-Rowdies liegen vor. Auf fremden Grundstücken zu fliegen, ist eine Ordnungswidrigkeit und kann bis zu 50.000 Euro Bußgeld nach sich ziehen. Zusammen mit den Kollegen der Sicherheits-Abteilung prüft das Westküsten-Team jetzt, ob in Einzelfällen Verstöße auch zur Anzeige gebracht werden.



## Frost und eisiger Ostwind: Wie hält ein Freileitungsmonteur das aus?

Ein eisiger Ostwind weht. Minus 12 Grad zeigt das Thermometer. Kaum einer geht vor die Tür. Doch die Freileitungsmonteur bei Husum klettern auch in diesen frostigen Tagen auf die neuen Masten der Westküstenleitung. Die Energiewende muss weitergehen. Doch wie hält man das da oben aus, wenn die Kälte so erbarmungslos ist? Sven Obst ist Streckenbauleiter bei der Baufirma Cteam, die für TenneT an der Westküste die meisten Masten baut. Der Mann aus Lichtenberg im Erzgebirge ist schon zu DDR-Zeiten bei Temperaturen um minus 10 Grad in die Masten gestiegen. Er erinnert sich: "Mehr als Filzjacke und Parka – übereinander angezogen - gab es damals nicht. Aufgewärmt haben wir uns am Kohleofen im Mannschaftswagen."



Bei zweistelligen Minusgraden bis zu acht Stunden im Mast: die Freileitungsmonteur setzen auf Hightech und Zwiebel-Look

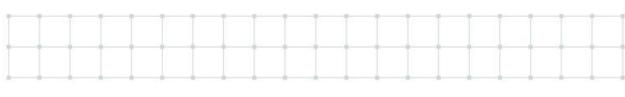
Da geht es den Freileitungsmonteur heute schon besser. Aber: Helden des Winters und der Energiewende sind sie dennoch. Die Frost-Kluft von heute hat etwas von Hightech. Aber die coolen Kletterer setzen auch auf Zwiebel-Look. Sie tragen dick gefütterte Overalls, darüber noch Thermo-Arbeitskleidung. Darunter wappnen sie sich mit langen Unterhosen und langärmeligen T-Shirts gegen die Kälte – beides auch schon mal in doppelter Ausführung. Den Nacken schützt ein Kapuzenpulli. Schlauchtücher halten die Kälte von Hals und Gesichtern fern.

Schwierig ist der Schutz der Hände, weil die für die Montagearbeiten noch "griffig" bleiben müssen. Stoffhandschuhe, die noch über windabweisende Regenhandschuhe angezogen werden, helfen hier und halten Finger sowie Hände leidlich warm. Italienische Haix-Sicherheitsschuhe mit Webpelzfutter verhindern, dass die Füße erfrieren.

Und trotz allen Schutzes: Vier Stunden müssen die Männer so verummumt im Mast ausharren. Um 8 Uhr morgens geht es hoch in den Mast. Dorthin, wo es immer noch kälter ist und der Wind noch mehr beißt als unten am Boden. Erst um 12 Uhr geht's wieder runter - eine Stunde aufwärmen im Auto. Die programmierte Standheizung hat das Auto rechtzeitig vorgewärmt. Am Nachmittag dann noch einmal dieselbe vierstündige Frost-Challenge.

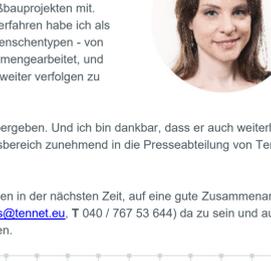
"Ganz ehrlich", sagt Sven Pabst, "es gibt noch etwas, das schlimmer ist als Frost und Wind: Wenn Kälte und Regen zusammenkommen, und die Klamotten nass werden – das ist so richtig fies."

Dirk Warnecke, bei TenneT zusammen mit Burak Büyükdere verantwortlich für die Baustellen bei Husum und den gesamten vierten Abschnitt der Westküstenleitung bis nach Niebüll (38 Kilometer, 104 Masten) bringt es auf den Punkt: "Es gibt wohl keine Berufsgruppe, die Wetterextremen so unmittelbar ausgesetzt ist, wie die Freileitungsmonteur. Im Sommer sind sie bei größter Hitze im Mast, im Winter bei Frost und eisigem Wind. Was die Männer da an der Westküste jeden Tag leisten, das verdient den allergrößten Respekt."



## Westküstenleitungs-Chef Weiler: "Ich finde die Schleswig-Holsteiner richtig gut!"

Michael Weiler ist als Gesamtprojektleiter für den Bau der 380-kV-Westküstenleitung von Brunsbüttel bis zur dänischen Grenze verantwortlich. In unserem Kurz-Interview spricht er über das Projekt, seinen Beruf und über Schleswig-Holstein.



Michael Weiler, Gesamtprojektleiter der Westküstenleitung

### Was tut sich gerade auf den Baustellen der Westküstenleitung?

Man mag es kaum glauben: trotz des eisigen Wetters herrscht Hochbetrieb, und wir kommen sehr gut voran. Wir sind mit voller Mannschaftsstärke im Einsatz. Auf den Baustellen des dritten und vierten Abschnitts zwischen Heide und Klixbüll arbeiten zurzeit mehr als 300 Monteur. Schwierig war vor der Frostperiode nur die Nässe für den Wegebau im vierten Abschnitt.

### Was waren in den vergangenen Monaten die Höhepunkte für das Projekt?

Im fünften Abschnitt haben wir gerade einen Meilenstein erreicht. Die Genehmigungsbehörde hat unsere Planfeststellungsunterlagen vorgeprüft und angenommen. Damit beginnt im letzten Westküstenleitungs-Abschnitt bis zur dänischen Grenze jetzt auch das offizielle Genehmigungsverfahren. Im dritten und vierten Abschnitt sind die Höhepunkte die Fortschritte auf den Baustellen. Auf dem Gelände des Golfclubs Husum haben wir es – trotz widrigster Wetterbedingungen - zum Beispiel geschafft, noch rechtzeitig zum Start des Spielbetriebs die Flächen zu verlassen. Bei Friedricstad ging das Provisorium im Dezember pünktlich in Betrieb. Und im vierten Abschnitt wurden schon ein gutes halbes Jahr nach Baustart bei Horstedt die ersten Masten besetzt.

### Was steht in diesem Jahr als nächstes an?

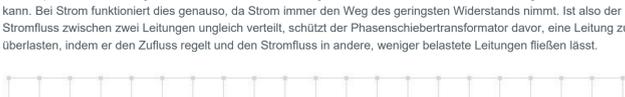
Im vierten Abschnitt feiern wir in den nächsten Wochen schon Bergfest. Dann sind die Fundamente von mehr als der Hälfte der 115 Masten fertig. Wir nennen das die Gründungen. Und mit dem dritten Abschnitt werden wir im September ganz fertig sein und die Leitung zwischen Heide und Husum pünktlich in Betrieb nehmen. Im April geht es an der Eider bei Tönning aber schon vorher los mit einem viel beachteten Projekt für den Vogelschutz, auf das ich mich ganz besonders freue. Dort bauen wir als Kompensationsmaßnahme drei Masten ab und verlegen - in Abstimmung mit der SH Netz AG - eine 110-kV-Leitung unter die Erde. Dieses Umwelt-Projekt ist das erfolgreichste Ergebnis unseres intensiven Dialogs - unter anderem mit Naturschutzverbänden, den Landkreisen und dem schleswig-holsteinischen Umweltministerium.

### Was bin gerne Ihnen an Ihrem Beruf?

Ich bin gerne auf den Baustellen und habe Freude daran zu sehen, wie etwas entsteht. Gerade, wenn es für so eine tolle Sache wie die Energiewende ist. Es ist aber auch die Vielseitigkeit in meinem Beruf und die Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen Kontakten. Damit meine ich nicht nur die vielen Kolleginnen und Kollegen in unserem Team. Es sind auch die zahlreichen Kontakte mit Kommunen und Gemeinden. Das Zwischenmenschliche ist mir sehr wichtig und es spielt bei meiner Tätigkeit eine Hauptrolle – das gefällt mir besonders.

### Und was fällt Ihnen zu Schleswig-Holstein ein?

Ich bin ja selbst Norddeutscher, wenn ich auch als Niedersachse nicht aus dem "echten Norden" komme (lacht). Mir gefällt überall im Norden die frische Luft und dass es hier nie allzu heiß wird. In Schleswig-Holstein habe ich nur Menschen kennengelernt, die sehr offen sind. Wenn so oft das Gegenteil über die Menschen hier gesagt wird – ich kann das überhaupt nicht feststellen. Wir werden als Gesprächspartner immer gut und fair angenommen. Ich habe es nicht ein einziges Mal erlebt, dass jemand nicht mit uns reden wollte. Also ich finde die Menschen hier in Schleswig-Holstein richtig gut.



## Moin, du schöner Norden

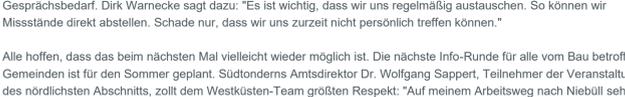
Seit dem 1. Februar 2021 darf ich unseren Bürgerreferenten Peter Hillfert in der Kommunikation zur Westküstenleitung bei TenneT unterstützen.



Ursprünglich aus München wirkte ich dort als Beraterin bei Großbauprojekten mit. Spezialisiert auf Krisenkommunikation und Bürgerbeteiligungsverfahren habe ich als politische Kommunikationsberaterin mit den verschiedensten Menschenarten in der Presse über Politiker bis hin zum besorgten Bürger - zusammengearbeitet, und es macht mir große Freude, dies auch hier im schönen Norden weiter verfolgen zu dürfen.

Ab April wird der Stab von Peter Hillfert immer mehr an mich übergeben. Und ich bin dankbar, dass er auch weiterhin mit Rat an meiner Seite stehen wird, auch wenn sich sein Tätigkeitsbereich zunehmend in die Presseabteilung von TenneT verlagern wird.

Ich freue mich auf die privaten wie beruflichen Herausforderungen in der nächsten Zeit, auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und weiterhin für eine gute Zukunft Seite an Seite zusammenzufahren.



## Baustart EIDQ

Der Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH verlegt im Bereich der Eidermündung eine Teilerdkverkabelung, um diesen für den Vogelzug bedeutenden Raum nachhaltig zu entlasten. Der dritte Abschnitt der Westküstenleitung östlich der Friedricstad. Mit dem Rückbau von insgesamt drei Masten der bestehenden 110-kV-Leitung im Bereich der Eidermündung und der Verlegung des Erdkabels unter der Eider wird die 380-kV-Eider-Treene-Querung bei St. Annen kompensiert. Die Maßnahme trägt zum Schutz vieler Vogelarten innerhalb des europäischen Vogelschutzgebiets „Ramsargebiet Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzende Küstengebiet“ bei. Die Freileitung befindet sich im Eigentum der Schleswig-Holstein Netz AG. Das 110-kV-Verteilnetz in Schleswig-Holstein, das die Schleswig-Holstein Netz betreibt, nimmt die Windenergie aus der Region auf, um diese in das 380-kV-Übertragungsnetz zu transportieren.



### Baumaßnahmen und Fertigstellung

Der rund 1,8 Kilometer lange Freileitungsabschnitt der bestehenden 110-kV-Leitung, die von Reinsbüttel nach St. Peter Ording verläuft, wird abgebaut und durch ein Erdkabel ersetzt. Die Verkabelung des Teilschnitts der bestehenden zweisystemigen 110-kV-Freileitung – zwischen den Masten 46N – 50N hat eine Länge von insgesamt rund 2000 Metern. Dadurch können die drei hohen Stahlgittermasten und Leiterselle der 110-kV-Freileitung, die derzeit im Naturschutzgebiet „Oldenswörter Vorland“ stehen, vollständig zurückgebaut werden

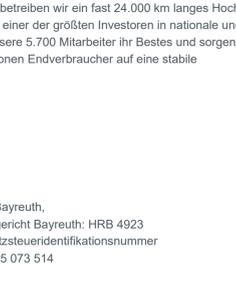
### Baustart

Im April werden die Bauarbeiten beginnen. TenneT und SH Netz werden zu diesem Anlass Medienvertreter zu einer Projektvorstellung, verbunden mit einem symbolischen Spatenstich, einladen.



## Der Phasenschieber Krempermarsch

Der Ausbau der erneuerbaren Energien sorgt dafür, dass zeitweise sehr viel produzierter Strom gleichzeitig an verschiedenen Orten in die Netze eingespeist wird. Dadurch ist der Strom dann ungleichmäßig verteilt, sodass durch manche Leitungen sehr viel und durch andere Leitungen nur sehr wenig Strom fließt. Um die Leistungsflüsse zu verteilen, muss auch ins Stromnetz eingegriffen werden. Dies geschieht auch im Süden Schleswig-Holsteins, durch den die Westküstenleitung führt. Zur Optimierung der Leistungsflüsse wird daher ein Phasenschiebertransformator errichtet. Die gezielte Steuerung des Lastflusses ermöglicht eine optimale Auslastung des bestehenden Leitungsnetzes, ohne neue Stromleitungen zu bauen.



### Warum braucht man einen Phasenschiebertransformator in Krempermarsch?

Der Süden Schleswig-Holsteins ist durch eine außergewöhnlich hohe Einspeisung von Strom aus Onshore- und Offshore-Windenergie geprägt.

### Was genau ist ein Phasenschieber?

Die Aufgabe eines Phasenschiebers ist es, die Leistung durch eine elektrische Leitung gezielt zu steuern. Das ist wichtig, wenn zum Beispiel zwischen zwei Umspannwerken mehrere Leitungen auf geographisch unterschiedlichen Wegen verlaufen. So wird eine bestimmte Menge Strom vom einen zum anderen Umspannwerk transportiert. Mit Hilfe eines Phasenschiebertransformators kann nun gesteuert werden, wie diese Strommenge auf die verschiedenen Leitungen aufgeteilt wird. Diese Steuerung ist insbesondere dann wichtig, wenn die Leitungen unterschiedliche Spannungsebenen haben – also bspw. eine 380-kV- und eine 110-kV-Leitung – oder deutlich unterschiedliche Kapazitäten aufweisen.

### Wie wirkt ein Phasenschieber?

Um zu verstehen, wie ein Phasenschieber arbeitet, stellen Sie sich das Stromnetz bitte einmal als ein Netz von vielen Wasserleitungen vor. Jede Leitung hat ein bestimmtes Fassungsvermögen. Welche Menge die Leitung dabei aufnehmen kann, hängt von der Größe ihrer Öffnung ab. Der Phasenschieber kontrolliert die Öffnung, indem er die Durchföhrung steuert. Wird bspw. die Aufnahme gesenkt, sucht sich das nicht aufgenommene Wasser eine andere Leitung, durch die es fließen kann. Bei Strom funktioniert dies genauso, da Strom immer den Weg des geringsten Widerstands nimmt. Ist also der Stromfluss zwischen zwei Leitungen ungleich verteilt, schützt der Phasenschiebertransformator davor, eine Leitung zu überlasten, indem er den Zufluss regelt und den Stromfluss in andere, weniger belastete Leitungen fließen lässt.



## Baufortschritt Abschnitt 4 Husum/Nord – Klixbüll/Süd

Im vierten Abschnitt der 380-kV-Westküstenleitung (Husum/Nord – Klixbüll/Süd) an den ersten Masten. Auch im neuen Jahr bringt die fleißigen Monteur weder das nass-frostige Wetter, noch die grässliche Corona-Pandemie aus.

Der Fortschritt in Zahlen:



Gleichzeitig setzt das Projektteam den Dialog mit den Gemeinden fort. Direkt zum Jahresauftakt waren Bürgermeister und Bürgermeisterinnen sowie Gemeinderat- und Amtsvertreter zu digitalen Informationsveranstaltungen eingeladen. An drei Abenden erläuterte das Team von Projektleiter Dirk Warnecke dezidiert - jeweils zu den drei Teilschnitten - den Baufortschritt und die weitere Planung. Vorgelegt wurde auch sein neuer Co-Projektleiter Burak Büyükdere - der Brunsbütteler Ingenieur hatte zuvor ein TenneT-Projekt in Niedersachsen geführt.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit für Rückfragen, Anregungen und Kritik. Gerade zur Wegenutzung gab es viel Misstände direkt. Dirk Warnecke sagt dazu: "Es ist wichtig, dass wir uns regelmäßig austauschen. So können wir Ihre Anliegen direkt abstellen. Schade nur, dass wir uns zurzeit nicht persönlich treffen können."

Alle hoffen, dass das beim nächsten Mal vielleicht wieder möglich ist. Die nächste Info-Runde für alle vom Bau betroffenen Gemeinden ist für den Sommer geplant. Südtondens Amtsdirektor Dr. Wolfgang Sappert, Teilnehmer der Veranstaltung des nördlichsten Abschnitts, zollt dem Westküsten-Team größten Respekt: "Auf meinem Arbeitsweg nach Niebüll sehe ich jeden Tag, wie es auf den Baustellen voran geht. Ich bin beeindruckt von der logistischen Leistung und dem rasanten Baufortschritt."



## Bilanz Infomarkt 5. Abschnitt

Seit dem 9. Februar liegen die Planunterlagen für den fünften Abschnitt der 380-kV-Westküstenleitung (Klixbüll - Grenze Dänemark) in den zuständigen Ämtern aus, unter anderem im Amt Südtondern. Unterstützend dazu bietet der Übertragungsnetzbetreiber TenneT jetzt einen virtuellen Infomarkt im Internet an.



Die Seite ist seit dem 16. Februar unter dem folgenden [Link](#) abrufbar. Hier finden sich alle Informationen zur Trasse und zur Planung - ebenso wie zum Verfahren, den Beteiligungsmöglichkeiten oder zu den Dienstbarkeitsverhandlungen.

Auch die Planfeststellungsunterlagen sind unter diesem Link zu finden.

Diese TenneT-Infomärkte zum Bürger-Dialog finden normalerweise – wie auch im vergangenen September in Braderup – in Gemeindegäulen oder Veranstaltungsräumen von Gaststätten statt. Dann steht dort das gesamte Projektteam interessierten Besuchern in persönlichen Gesprächen für Fragen und Hinweise zur Verfügung.

TenneT dauert, dass das wegen der Corona-Schutzmaßnahmen zurzeit nicht möglich ist. Der Dialog mit den Menschen aus der Region ist dem Übertragungsnetzbetreiber jedoch unverändert wichtig. Mit dem virtuellen Infomarkt hat TenneT bereits gute Erfahrungen gesammelt. Schon im Januar wurde ein virtueller Infomarkt der Westküstenleitung sehr gut angenommen. TenneT ist daher überzeugt, mit dem ersten virtuellen Infomarkt der Westküstenleitung eine der bestmöglichen digitalen Alternativen zu persönlichen Treffen anzubieten. Tatsächlich haben bis Mitte März knapp 400 interessierte den Online-Infomarkt besucht.



**Was ist sonst los an der Westküste?**

Wir sind während des gesamten Projektes für Sie da. Wenden Sie sich gerne an unseren persönlichen Ansprechpartner für das Projekt Westküstenleitung.

**Peter Hillfert**  
Referent für Bürgerbeteiligung  
T +49 (0)431 78028154

[Schreiben Sie uns](#)

[Besuchen Sie unseren Projekt-Blog](#)

TenneT ist ein führender europäischer Netzbetreiber, der sich für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung einsetzt – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Wir gestalten die Energiewende für eine nachhaltige Energiezukunft. Als erster grenzüberschreitender Übertragungsnetzbetreiber planen, bauen und betreiben wir ein fast 24.000 km langes Hoch- und Höchstspannungsnetz, in den Niederlanden und Deutschland und sind einer der größten Investoren in nationale und internationale Stromnetze, an Land und auf See. Jeden Tag sendet unsere 5.700 Mitarbeiter ihr Bestes und sorgen mit Verantwortung, Mut und Vernetzung dafür, dass sich mehr als 42 Millionen Endverbraucher auf eine stabile Stromversorgung verlassen können.

**Lighting the away ahead together.**

[www.tennet.eu](http://www.tennet.eu)

TenneT TSO GmbH  
Bernecker Straße 70  
95448 Bayreuth  
Deutschland

Geschäftsführer:  
Otto Jager,  
Tim Meyerjürgens,  
Bernardus Voorhorst

Sitz: Bayreuth,  
Amtsgericht Bayreuth: HAUB 4923  
Umsatzsteueridentifikationsnummer  
DE 815 073 514

T +49 921-50740-0  
F +49 921-50740-4095

Verantwortlicher  
gemäß § 55 Abs. 2 RStV:  
Ulrike Hörchens,  
Bernecker Straße 70,  
95448 Bayreuth

Kontakt bei technischen und inhaltlichen Fragen  
zum Webauftritt: [onlineredaktion@tennet.eu](mailto:onlineredaktion@tennet.eu)

